

Detlef Kuhlmann

Laudatio für Prof. Dr. Bernd Strauß – Kongresspreis der Stadt Münster 2023

Als ich die Anfrage erhielt, ob ich hier und heute im ehrwürdigen Erbdrostenhof eine Laudatio auf Bernd Strauß halten könnte, da habe ich mich zuerst gefragt, warum ausgerechnet ich ... dann fiel mir wieder ein, dass wir uns gefühlt vor 30 Jahren bei einem Kongress kennengelernt haben. Da ging es übrigens um Handball – jene Sportart, für die unser Sportlerherz am meisten schlägt: Bei Bernd Strauß ist das der THW Kiel; bei mir sind es die beiden ostwestfälischen Bundesligisten in Minden und Lemgo.

Als mir dann gesagt wurde, die Laudatio dürfe nur fünf Minuten dauern, da war mir klar: Das geht gar nicht! Wie soll ein Bernd Strauß in fünf Minuten laudatiert werden? Bernd Strauß ist seit rund vier Jahrzehnten permanent unterwegs für unsere Disziplin (1.) als beliebter Hochschullehrer hier in Münster, (2.) als national und international ausgewiesener exzellenter Forscher, (3.) als repräsentativer Funktionsträger und nicht zuletzt – wie wir jetzt wissen – (4.) als preisverdächtiger Kongressmanager ... Sie merken, vor welcher schier unlösbaren Aufgabe ich hier stehe, einen der weltweit profiliertesten Sportpsychologen der Gegenwart in den verbleibenden rund vier Minuten einigermaßen angemessen zu würdigen.

Das kann nur als Konzentrat und in Auswahl einiger der hervorragenden Verdienste von Bernd Strauß geschehen. Ich starte mit nüchternen Zahlen. Sie sollen die unterschiedlichen Dimensionen seiner unerschöpflichen Schaffenskraft wenigstens schlaglichtartig ausleuchten.

Bernd Strauß leitet am Institut für Sportwissenschaft am Horstmarer Landweg den Arbeitsbereich Sportpsychologie. Die personelle Größe seines Teams entspricht etwa der einer Handballmannschaft (14). Bei Bernd Strauß haben inzwischen 21 Personen promoviert; fünf Habilitationen sind bei ihm abgeschlossen worden. Zum publizierten Werk gehören u.a. über 30 Bücher, knapp zwei Hundert (ganz genau 185) Aufsätze in Fachzeitschriften und in Sammelbänden, nicht zu vergessen sind seine Herausgeberschaften von zwei Buchreihen und bei Fachzeitschriften in der Sportpsychologie, darunter die wohl international anerkannteste.

Seine Arbeitsschwerpunkte erkennt man tiefgründig am besten in seinen rund 30 laufenden bzw. abgeschlossenen Forschungsprojekten, die er mit erheblichem Drittmittelvolumen im zweistelligen Mio.-Bereich eingeworben hat. Bernd Strauß ist aber wie kein anderer in unserer Scientific Community vernetzt: Meilensteine seiner Karriere als vorderster Repräsentant von Wissenschaftsgesellschaften sind u.a. der Vorsitz bei der Arbeitsgemeinschaft Sportpsychologie (asp) und seine Präsidentschaft bei der Deutschen

Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs), die ihn längst zum (jüngsten) Ehrenmitglied ernannt hat.

Bernd Strauß hat nicht nur, aber auch gerade für die dvs und asp immer wieder Kongresse in Münster ausgerichtet. Dabei legt er stets großen Wert auf den Transfer, um Wissenschaft der Stadtgesellschaft nahe zu bringen. Die Sportwissenschaft ist dafür prädestiniert. Denn: Im Sport können nämlich immer alle gleich mitreden ...

Bernd Strauß – das formuliere ich gern in Richtung der Gäste aus der Stadt – ist seiner Uni und damit der Stadt Münster während seiner professoralen Laufbahn immer treu geblieben. Er hat zwei Rufe abgelehnt und damit Bodenständigkeit bewiesen.

Da bleibt am Ende nur eine Frage offen: Wie schafft der Bernd Strauß sein immenses Arbeitspensum? Wie hält der das durch? Oder ein wenig psychologisch angehaucht: Wie setzt sich sein persönliches Ressourcenpotential zusammen? Als Sportpädagoge steht mir da keine Attribuierung zu, zumal ich die Anschlussfähigkeit an geläufige Konzepte und Theorien der Psychologie viel zu wenig überschaue.

Wenn ich dennoch eine solche Zuschreibung wage, dann selbst auf die Gefahr hin, dass ich dafür gleich gerügt werde. Bernd, ich rufe Dir jetzt einfach mal zu: „Du bist ein positiv Verrückter!“ Du kannst aber stolz darauf sein; Dein Team kann es auch. Bleib bitte weiterhin „ein positiv Verrückter“ – mindestens bis zum nächsten Kongress, den Du für September 2025 schon nach Münster geholt hast.

Dann sehen wir uns hoffentlich wieder, wenn Du danach hier erneut den Kongresspreis in Empfang nehmen darfst ... bis dahin aber erstmal: Herzlichen Glückwunsch!

Münster, am 30. März 2023